



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Genossinnen und Genossen,

die Europäische Union macht Ernst mit dem Abbau der Bürokratie. Deshalb hat sie die Vorschriften für Verpackungsgrößen bei Kaffee, Butter, Zucker, Milch, Nudeln, Nähgarn und anderen Produkten gestrichen. Aber mal ehrlich, das kann doch nicht alles sein! Es gibt viel wichtigere Probleme, die es zu lösen gilt. Wie können wir neue Arbeitsplätze in Europa schaffen, wo finden sich Banken die Unternehmensgründungen mittragen, wie können wir Familie und Berufsleben in Einklang bringen, wie stellen wir eine gute Erziehung für unsere Kinder sicher und welche öffentliche Dienstleistungen werden gebraucht. Die EU kann und muss diese Fragen beantworten. Sie entscheiden mit darüber, ob wir uns der Globalisierung ausliefern oder sie gestalten. Wenn die EU ihr Gewicht optimal einsetzt, kann sie deutlich mehr bewegen als nur leere Kartons. Dies hat sie in der Vergangenheit in vielen Bereichen, wie etwa der Lebensmittelsicherheit, der Euroeinführung, der Freizügigkeit, der Schaffung des Binnenmarktes oder den europäischen Austauschprogrammen, unter Beweis gestellt.

Ein schönes Wochenende wünscht

Grünes Licht für Aktionsprogramm

Das Europäische Parlament hat in zweiter Lesung dem Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität (PROGRESS) grünes Licht gegeben. Mit 657 Millionen Euro ist es das größte EU-Aktionsprogramm im Kampf gegen Arbeitslosigkeit und Armut.

PROGRESS zielt auf den Erfahrungsaustausch über bewährte Politikansätze, Konzepte und Maßnahmen. Daher werden vor allem Studien, Analysen und Konferenzen bezuschusst. Im Mittelpunkt stehen dabei fünf Themenbereiche: Beschäftigung, soziale Integration, Arbeitsbedingungen, Nichtdiskriminierung und die Gleichstellung der Geschlechter.

Das Programm richtet sich nicht nur an nationale, regionale und lokale Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung, sondern insbesondere auch an Forschungseinrichtungen, Sozialpartner und Nichtregierungsorganisationen. Dafür hatten sich vor allem die sozialdemokratischen Abgeordneten im Europäischen Parlament stark gemacht.

Damit sind Gewerkschaften, Arbeitgeber und die vielen Akteure vor Ort nun auch direkt in die Weiterentwicklung der beschäftigungs- und sozialpolitischen Konzepte in Europa einbezogen.

Gerade für Kommunen sowie kleine Träger von Projekten ist PROGRESS interessant. Netzwerkarbeit und das gegenseitige Voneinanderlernen tragen angesichts knapper Ressourcen dazu bei, dass das Rad nicht jeden Tag neu erfunden werden muss.

Schluss mit dicker Luft in Europa

Die Luftqualität in Europa soll nach dem Willen des Europäischen Parlaments weiter verbessert werden. Eine große Mehrheit der Abgeordneten stimmte für die Überarbeitung und Erweiterung der Feinstaubrichtlinie. Die Richtlinie macht Schluss mit dicker Luft durch Feinstaubbelastungen in Europa.

Der gefundene Kompromiss legt ab 2010 strengere Richtwerte für Partikel- und Feinstaub fest als von der Europäischen Kommission ursprünglich vorgeschlagen. Gleichzeitig räumt das Parlament jedoch Übergangsfristen von bis zu sechs Jahren ein, wenn eingeleitete Maßnahmen nicht sofort greifen. Denn ehrgeizige Grenzwerte allein sind nutzlos, wenn es an den Instrumenten zur Umsetzung fehlt. Deren Entwicklung und Verbreitung braucht Zeit.

Städte, die aufgrund geographischer und meteorologischer Besonderheiten - etwa Kessellagen - eine erhöhte Belastung haben, dürfen darüber hinaus künftig bis zu 55-mal pro Jahr den vorgeschriebenen Tagesgrenzwert überschreiten.

Fit für Europa?

Unter allen richtigen Antworten zu der folgenden Frage die uns per E-Mail **bis Ende der nächsten Woche** erreichen, verlosen wir eine LED-Taschenlampe.

Frage: Ab wann gelten die strengeren Richtwerte für Partikel- und Feinstaub in Europa?

- a) 2010 b) 2011 c) 2013

Der Gewinner vom letzten Mal ist **Knut Schneider** aus **Geisenheim**.

Europäisches Parlament
Rue Wiertz
B-1047 Brüssel
Tel: 0032 2 28 45342
Fax: 0032 2 28 49342

Europabüro
Fischerfeldstraße 7-11
D-60311 Frankfurt
Tel: 069 299888510
Fax: 069 299888511

www.udobullmann.de
udo.bullmann@spd.de